

Preis für die einspaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg., Reklamen pro Zeile 40 Pfg.
Anzeigen finden die weiteste Verbreitung. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatti.
Druck v. Emil Anding, Buchdruckerei, Verborn.

8. Jahrgang.

400 000 „ und einen Gesamtaufwand von 1 500 000 „ vorgehen. Nach einer Erklärung des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei hat, nach den bisher eingelaufenen Berichten, die „Rote Woche“ der Partei 140 096 neue Mitglieder und die Parteipresse 82 537 neue Abonnenten gebracht.

beret zum Generalfreilich, falls die Mindestforderungen ihres seit 31. Januar d. J. vorgelegten Memorials, welche das Budget um 40 Millionen höher belaufen, nicht bis zum 15. d. M. angenommen werden.

Präsident Poincaré von Frankreich hat sich nach Schluß des Parlamentes zu längerem Aufenthalt nach der Riviera begeben.

Der frühere französische Finanzminister Caillaux hat, den an ihn gerichteten dringenden Bitten nachgebend, sich entschlossen, bei den Wahlen am 30. April wieder zu kandidieren.

Die Kommission der Duma für Krieg und Marine hat die von der Regierung in der geheimen Geheimpolizei über die Verbesserung der nationalen Verteidigung geforderten Kredite ohne Abstriche angenommen.

Außer mehreren Kurden haben sich auch Armenier, die sich vor türkischen Anschlägen fürchten, in das russische Konsulat in Bistis geflüchtet. Russland scheint, nach Mitteilungen aus russischen Diplomatenteilen, nicht geneigt, die Kurden auszuliefern. In Bistis wurde am Sonntag der Belagerungszustand verhängt.

Nach der nunmehr veröffentlichten Feststellung verfügt die bulgarische Regierung in der neuen Sobranie über eine nur geringe Majorität, indem sie über 125, die Opposition 108 Stimmen verfügt.

Die Verbände des mittleren Atlasgebirges (Marokko) haben unter Führung des Chefs Ali Amdoud den heiligen Krieg erklärt, der beginnen werde, sobald die ersten französischen Truppen sich im Gebiete des mittleren Atlas zeigen würden.

Der Berliner megalomane Gefandtschaft ging am Sonntag ein amtliches Telegramm aus Mexiko zu, in dem mitgeteilt wird, daß die Stadt Torreón sich nach wie vor in der Gewalt der Regierungstruppen befindet, und daß auch keine Gefahr mehr zu bestehen scheint, daß die Stadt in die Hände der Aufständischen fällt. — Demnach wären also die anderslautenden früheren Nachrichten über einen blutigen Sieg des Insurgentenführers Villa Tendenzmeldungen gewesen.

Ein Erlass des Präsidenten Juanchoy von China verkündet die Einführung des metrischen Systems für Maße und Gewichte; der Zeitpunkt des Inkrafttretens werde einer besonderen Verordnung vorbehalten.

Aus Groß-Berlin.

Ein neuer Hof- und Domprediger wurde am Palmsonntag im Dom zu Berlin in der Person des Viz. Doehring in die durch den Weggang des Generalsuperintendenten Ohly verwaiste vierte Hof- und Dompredigerstelle eingeführt. Die Einführung vollzog Erzengel D. Organder unter Assistenz der Hofprediger Geheimrat Krieger und Bitts. D. Organder hatte für seine eindrucksvolle Rede St. Pauli Wort an die Korinther gewählt: „Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten!“

Zu der Tragödie des Ehepaars Riefisch in Steglitz, das bekanntlich kurz nach der Hochzeit auf räthelhafte Weise schwer erkrankte — die Frau starb kurz nach ihrer Aufnahme —, wird weiter bekannt, daß die Ärzte vor einem Rätsel stehen. Die Untersuchung im Lichterfelder Krankenhaus hat ergeben, daß Riefisch keinerlei Gift zu sich genommen hat. Der Mann ist nur auf kurze Zeit aus seiner Bewusstlosigkeit erwacht, und es ist sehr die Frage, ob es den Ärzten gelingen wird, ihn am Leben zu erhalten. Eine Vergiftung durch Methylnalkohol soll, wie der Arzt Dr. Frank mitteilt, nicht ganz unmöglich sein. Gegenwärtig sucht die Polizei festzustellen, wo die jungen Eheleute nach dem Hochzeitsfest noch eingekauft sind.

Dr. jur. Heinrich Mantler, der bekannte und verdiente Direktor des Wolffschen Telegraphenbureaus, feiert am 10. April das Jubiläum seiner 25jährigen Dienstzeit bei der Continental-Telegraphen-Compagnie (W. T. B.). Dem Jubilär wird es sicher an seinem Ehrentage an ehrenden Anerkennungen nicht fehlen. — Am 10. April 1889 trat der junge Wiener Journalist, vom Fürsten Bismarck empfohlen, zunächst als Pariser Vertreter in den Außen dienst des Bureaus; schon zum 1. Juli desselben Jahres wurde er aber nach Berlin berufen, wo er seitdem ununterbrochen tätig ist, von 1891 ab als Direktor der Gesellschaft, die wesentlich ihm ihre heutige Bedeutung verdankt.

Aus großer Zeit.

Roman von O. G. H. (Nachdruck nicht gestattet.)

Manuela dagegen stand da in voller Kraft und Schönheit der Jugend. In den wenigen Monaten war aus dem einfachen Landmädchen eine Heldin geworden, deren Worte und Taten die Guerrilleros zu den kühnsten Taten anfeuert. Ihre Kleidung war reich und phantastisch; ein kurzer, schwarzer, mit goldenen Stickereien verzierter Rock, der den feinen und doch kräftigen Fuß freiließ, ein enganschließendes, rotes Mieder mit goldgesticktem Jäckchen darüber, das ihre kräftige Brust prächtig hervorhob, ein schwarzer Bolerohut, in dessen Silberner Agraffe eine Keilfeder steckte, eine rote, golddurchwirkte Schürze, aus der Dolch und Pistole hervorlief, so war der Anzug der Guerrilla-Kriegerin, der Genossin des berühmten Don Julian Sanchez und ihres Bruders Manfo, der um sich eine Schar todesmüthiger Burschen gesammelt hatte, der Schrecken der umliegenden Ortschaften. Denn nicht nur den Franzosen galt die Rache dieser wilden Banden, sie führten auch mit den eigenen Landsleuten Krieg, welche sich der französischen Herrschaft unterworfen hatten.

Die Tür des Zimmers öffnete sich und Manfo in kriegerischer Tracht trat ein. Er eilte auf die alte Josepha zu, kniete vor ihr nieder und küßte ihre weißen Hände.

„Segnet mich, Mutter,“ sagte er, „wir gehen großen Gefahren entgegen.“

„Die heilige Jungfrau schirme und schütze Dich, mein Sohn,“ murmelten die Lippen der alten Frau, indem sie ihre zitternden Hände auf das Haupt Manfos legte. Eine Weile blieb Manfo in betender Stellung liegen, dann sprang er empor.

„Wohin geht Ihr heute?“ fragte Manuela, indem sie die Arme über die Brust kreuzte und auf ihren Bruder trat.

„Wir wollen dem englischen Heere entgegenziehen, das den Vormarsch angetreten hat. Unsere Expedition wird vielleicht mehrere Tage währen, habe gut Acht auf die Mutter, Manuela.“

„Weißt du lieber Jöge ich mit Euch,“ entgegnete Manuela finster.

„Es geht dieses Mal nicht, Schwester,“ versetzte Manfo fest. „Du mußt hier bleiben. Pflege die Mutter, und dann bedenke, daß wir den Führer der nördlichen Guerrilleros, El Pastor, erwarten und Du ihm Mitteilung von unseren Plänen machen sollst.“

„Ja, ja, ich weiß — geht nur und möge der Himmel Eurem Werk glänzend sein.“

Sie reichte Manfo die Hand, die dieser herzlich schüttelte. Dann nickte er nochmals seiner Mutter zu und eilte hinaus. Auf dem Hofe empfing ihn der Jüngling seiner Leute, an deren Spitze bereits Don Julian Sanchez seiner harrte. Auf der Schwelle der Kirche stand die eindrucksvolle Gestalt des

Tagesneuigkeiten.

Blutige Straßentämpfe in Newyork. Am Sonnabendnachmittag kam es auf dem Union Square in Newyork zu einem dreistündigen Straßentampfe zwischen ungefähr 2000 Anhängern der „Vereinigten unabhängigen Arbeiter der Welt“, einer Art gewerkschaftlicher Vereinigung, und 400 Polizisten. Die Arbeiter beabsichtigten, die 5. Avenue, wo die reichsten Leute von Newyork wohnen, entlang zu marschieren und dort sämtliche Fensterheben einzuwerfen. Sie wollten durch diese Art der Demonstration kundtun — wie sie sich selber ausdrücken — „sich das zu nehmen, was ihnen paßt“, wenn die Gesellschaft sie nicht unterstützt. Der unmittelbare Anlaß zu der Demonstration war die Verhaftung des Hauptführers der Vereinigung, eines gewissen Tannenbaum, der vor einigen Tagen ergriffen wurde, als er eine Bande zum Sturm gegen eine Kirche führte. Bei den Kämpfen am Sonnabend benahmen sich besonders die Frauen äußerst rabiat. Die „unabhängigen Arbeiter der Welt“ sind fast ausschließlich Einwanderer aus dem östlichen Europa, die noch nicht lange in Amerika sind.

Eisenbahnunglück. Der Zug Cuxhaven-Geestemünde, der Sonntagabend 10.48 von Leer abfuhr, entgleiste kurz vor Bremerhaven infolge falscher Weichenstellung. Die Lokomotive und 2 Güterwagen stürzten um und wurden zertrümmert, der Lokomotivführer und der Feizer getötet, zwei weitere Beamte schwer verletzt.

Ballonunglück. Ein schweres Ballonunglück ereignete sich Sonntag nachmittag gegen 1/3 Uhr in Altenhagen. Der Freiballon Köln des Kölner Klubs für Luftschiffahrt, wurde aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache plötzlich aus 150 Meter Höhe auf 100 Meter herabgedrückt und senkte sich dann rasch zur Erde. Mit dem Schleppeil deckte der Ballon mehrere Ziegeldächer ab und verwickelte sich schließlich mit der Gondel in Telegraphenleitungen. Beim Anprall gegen einen Baum erlitten zwei der Insassen schwere Quetschungen, ein dritter einen Beinbruch.

Ein Deutscher in Frankreich hingerichtet. In Besoul (Ost-Frankreich) wurde ein junger Deutscher namens Joseph Kirstetter hingerichtet. Kirstetter hatte seinen Herrn, einen Gutspächter, ermordet, weil dieser ihm die Hand seiner Tochter verweigert hatte. Unmittelbar nach Kirstetter wurde ein zweiter Mörder namens Piccinelli hingerichtet.

Lokales und Provinziales.

Herborn, 7. April. 11 Kandidaten haben sich zur Aufnahme in das hiesige theologische Seminar gemeldet, zu welcher hohen Zahl noch 5 vom vorigen Semester kommen. Die Aufnahmeprüfung wird in der Zeit vom 28. April bis 7. Mai stattfinden.

Die Geschäftsergebnisse der Nassauischen Landesbank, Sparkasse u. Lebensversicherungsanstalt im Distrikte im Jahre 1913. Im Kreise bestehen zur Zeit 22 Filialen der Nassauischen Landesbank und zwar die Landesbankstellen in Dillenburg und Herborn und die Sammelstellen in Weilstein, Preitscheid, Dillbrecht, Driedorf, Eibelshausen, Eisenroth, Frohnhausen, Haiger, Herbornfeldbach, Hirschheim, Langenbach, Nangenbach, Nendelroth, Oberscheid, Oberroßbach, Offenbach, Sinn, Straßebach, Waldaubach und Wissenbach. Die Geschäfte der Landesbank und Sparkasse haben im Jahre 1913 eine flotte Fortentwicklung genommen. Im Distrikte wurden 1769 Sparkassenbücher neu ausgegeben und 2560000 M. Spareinlagen

eingezahlt. Der Bestand an Spareinlagen der Nassauischen Sparkasse im Distrikte belief sich Ende 1913 auf 10 208 000 M. und verteilte sich auf 17 022 Sparkassenbücher. Schuldverschreibungen wurden 1 466 200 M. abgesetzt. Hypotheken wurden 297 Posten mit 1 370 000 M. bewilligt. Zur Zeit verfügen die Nassauische Landesbank und Sparkasse im Distrikte über 3904 Posten Hypotheken mit zusammen 11 558 000 M. Kapital, außerdem über 233 Darlehen an Gemeinden mit zusammen 2 822 000 M. Darlehen gegen Bürgschaft belaufen sich auf 333 Posten mit zusammen 407 000 M. Der Umsatz im Kontoforrentenverkehr betrug — ebenfalls nur für den Distrikte — 12 584 000 M. Die mit der Landesbank und Sparkasse verbundene Nass. Lebensversicherungsanstalt befindet sich erst im Anfang ihres Bestehens. Sie hat sich aber auch in unserem Kreise schnell eingebürgert. Bereits im ersten Vierteljahr ihres Bestehens ist der Zugang an Versicherungsanträgen auf unserem Kreise ein außerordentlich starker gewesen.

* Am Samstag den 11. April wird der Bezirkshauptmann in Dillenburg von mittags 1/12 Uhr ab bis nachmittags 3.40 Uhr anwesend sein, um beim Gasthaus Sturmer, eine Treppe hoch, Meldungen von Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Distriktes in Empfang zu nehmen.

* **Niederscheid, 7. April.** Herr Viktor Schmidt, Brum in dahier ist zum Pfarrer der evangelischen Kirche in der Gemeinde Laufenfeld ernannt worden. — Ferner ist die Pfarramtstelle in Simmersbach dem Herrn Viktor Schmidt in Camberg seit 1. April übertragen worden.

Greifenstein, 7. April. Gekern geriet auf bisher unaufgeklärte Weise das Wohnhaus des Rottenführers Hubert in Brand. Später wurden auch noch die Scheune des letzteren sowie das Wohnhaus des Landwirts Fr. Wilhelm Krumm ein Raub der Flammen. Der gemeinschaftlichen Arbeit der hiesigen, wie der Wehren von Daubhausen, Holzhausen, Greifenthal und Weilsfeld gelang es, das Feuer einzudämmen und weiteres Unglück zu verhüten. Der Wassermangel erschwerte die Löscharbeiten. Es konnte nur wenig gerettet werden, doch ist der Schaden durch Versicherung gedeckt.

Uplar, 6. April. Der Sturm, der heute morgen über unsern Ort hinwegzog, hat auf der neuen Feuerschutzfabrik böses gehaust. Die Giebelwand und das Dach der Giebelhalle sind eingestürzt und bilden ein wildes Chaos. Menschenleben kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Kroisdorf, 7. April. Der älteste Einwohner von Kroisdorf-Gleiberg, Landwirt Johann Georg Wagner (in Volksmund „der alte Waldforster“ genannt), starb vor einigen Tagen im hohen Alter von 90 Jahren. Er war am 1. Januar 1824 in Kroisdorf geboren.

Weilburg, 6. April. Zu dem Selbstmord des Direktors der Weilburger Landwirtschaftsschule, Professor Dr. Riebig-Gerloff ist weiter zu berichten: Dr. Riebig-Gerloff hielt am Abend vorher noch in einem Weilburger Gasthaus in bester Stimmung einen Vortrag und begab sich gegen 2 Uhr nachts nach Hause. Morgens wurde er mit einer Schußwunde als Leiche in der Badewanne aufgefunden. Der Grund zu der Tat ist noch völlig räthelhaft. Der Verstorbene gehörte dem Lehrkörper der Landwirtschaftsschule seit der im Jahre 1877 erfolgten Gründung der Anstalt an und wurde vor etwa 6 Jahren nach dem Tode des Direktors Riebig dessen Nachfolger. Professor Dr. Riebig-Gerloff, der im Alter von 63 Jahren stand, hat den Feldzug von 1870/71 als Fähnrich mitgemacht.

* **Sattersheim, 6. April.** Auf dem Wege nach Frankfurt geriet in der Sonntagnacht ein Hanauer Automobil

neunzigjährigen Abtes, segnend streckte er die Hände aus, die wilde Schar beugte noch einmal demütig das Haupt, dann stürzte sie davon. Das Gostor fiel ins Schloß. Der alte Vater hing die Kette vor und ging dann in den Palaß zurück, er war als einziger Wächter des Schlosses zurückgeblieben, denn die Guerrilleros verfolgten die Taktik, ihre Schlupfwinkel nicht durch fortwährenden Aufenthalt bewaffneter Verdächtiger und feindlich zu machen.

Nur wenige, unverdächtige Personen weilten in diesen Hauptquartieren, die übrigen lebten in den einsamen Waldhöfen und Schutten und versammelten sich in dem Hauptquartier auf ein bestimmtes Zeichen zu den Expeditionen.

So kam es, daß Manuela mit ihren Eltern und einigen Mägden allein in dem alten Bischofsitz San Francisco weilte. Mehrere Tage verstrichen in voller Stille und Einsamkeit. Eine dunkle, stürmische Nacht brach herein. Um die alten Klostermauern pfliff und sauste der Sturm und rauschend stürzte der Regen nieder. Wiederum lag die alte Josefa auf ihrem gewohnten Platz vor dem Kamin, während Manuela am Fenster stand und in die stürmische Regennacht hinausblickte. „Ist der Vater noch nicht zurück, Kind?“ fragte die Alte mit zitternder Stimme.

„Nein, Mutter,“ entgegnete Manuela, ohne sich umzuwenden.

„Was siehst Du so aufmerksam in die Nacht hinaus, Kind?“

„Du weißt, Mutter, daß verdächtige Gestalten sich heute morgen im Walde gezeigt haben, französische Soldaten, deshalb laubte ich den Vater fort, um Rundschaft einzuziehen.“

„Ach, wann wird der Frieden wieder eintreten in unser angestammtes Spanien!“

„Wenn der kaiserliche Eroberer gestürzt ist,“ sprach Manuela mit drohender Stimme. „Ach, wenn doch die geknechteten Völker Europas sich mit uns verbinden wollten. Aber sie beugen alle den Nacken unter das Joch Bonapartes.“

„Du tust den Völkern Europas unrecht, mein Kind.“

„Unrecht? — Sieh Dir das französische Heer an, welches unser Vaterland vernichtet. Kämpfen nicht Angehörige aller Nationen in dem französischen Heere? Italiener, Deutsche, ja, auch diese. War es nicht ein deutsches Regiment, welches vor einigen Wochen das Kloster besetzte und durchsuchte? Ich hasse die Deutschen. Doch, was war das?“

Sie stieß das Fenster weit auf und beugte sich hinaus. In der Ferne fielen einige Schüsse.

„Man schießt in dem Walde. Sollten unsere Brüder zurückkehren und mit den Franzosen handgemein geworden sein? — Ah, da kommt der Vater zurück. Jetzt werden wir endlich Nachricht erhalten.“

Sie eilte hinaus, dem Vater entgegen, mit dem sie nach kurzer Zeit wieder in das Zimmer trat. Pedro war erschöpft und vom Regen durchnäht.

„Gib mir erst einmal ein Glas Wein, Manuela, ehe ich erzähle,“ keuchte er atemlos.

Manuela brachte das Verlangte. Auf einen Zug leerte sie das Glas, dann sank er aufatmend in einen der Sessel. Spöttisch lachte er auf. „Ich habe die Franzosen in die Irre geführt, sie werden sich so leicht nicht aus unseren Waldern herausfinden. Und dann habe ich ihnen die Engländer auf den Nacken gesetzt.“

„Die Engländer?“

„Ja, ein fliegendes Korps derselben ist in unsere Gebirge eingedrungen — habt Ihr das Schießen gehört? Das war die englischen Patrouillen, die auf die Franzosen schießen.“

„Aber wie bist Du den Franzosen entkommen?“

„Als die Nacht anbrach, entkoppelte ich in das Gebirge. Um Stunden habe ich sie in den Wäldern umhergeführt, ich sollte ihnen den kürzesten Weg nach San Sebastian weisen.“

„Und wenn sie hierher kommen und Dich finden, werden sie Dich erschießen,“ jammerte die alte Josefa.

„Ehe sie hierher kommen, sind unsere Guerrillos da! Und dann sei der Himmel ihnen gnädig, kein Mann entkommt!“

„Entsetzlich,“ stöhnte die Alte, während Manuela ausrief: „Möge es allen Feinden Spaniens so ergehen!“

Ein dumpfes Bösen an dem Gostor ließ sich in diesen Augenblicke vernehmen.

„Was ist das? — Sollten die Franzosen —?“

„Unmöglich, es werden unsere Freunde sein. Ich gehe, ich will ihnen öffnen.“

Der Alte eilte davon. Josefa murmelte ein Gebet und ließ den Rosenkranz durch die zitternden Hände gleiten. Manuela legte den Arm um sie. „Komm, Mutter, ich werde Dich zur Ruhe bringen,“ sprach sie sanft, die alte Frau emporrichtend.

„Soll ich Dich allein lassen, wo vielleicht der Feind die Tür pocht?“

„Ich fürchte mich nicht, Mutter, komme nur.“

Willenlos ließ sich die Alte fortführen.

Eine Weile herrschte tiefe Stille. Dann erkundete auf der Treppe draußen schwere, polternde Tritte. Der alte Pedro schritt die Treppe hinunter und führte einen jungen, braunhaarigen Offizier herein, der sich auf den Arm eines Soldaten stützte. Aus einer Stirnwunde des jungen Offiziers rann das Blut, die Uniform war hier und da gerissen und beschmutzt, ebenso wie die des Soldaten. Beide zeigten Spuren großer Erschöpfung.

„Tretet ein,“ sagte Pedro, „hier seid Ihr sicher vor der Verfolgung.“

Der junge Offizier sah sich erstaunt in dem altertümlichen Brautgemach um.

Fortsetzung folgt.

Frankfurt a. M., 6. April. Die Meldung eines Berliner Blattes, der Giftmörder Hopf habe am Tage vor der Enthauptung an seine Frau einen Brief geschrieben, in dem sie seelig schwer erschütterte, bestätigt sich nicht. Auf der Polizei und im Gerichtsgefängnis ist nicht das geringste darüber bekannt. — Auch die Mitteilung eines hiesigen Morgenblattes, daß die Polizei kürzlich in der Gutsenstraße drei nur mit Hemden bekleidete Mädchen aufgegriffen habe, entspricht nicht den Thatfachen. Das Blatt fiel einer Mystifikation zum Opfer. Doch scheint diese Zeitungsnottiz einen brauen Kanonier unserer 83er etwas verwirrt zu haben, denn gestern Nacht irrte er auch im Hemd in der Gutsenstraße herum, bis sich ein Schutzmann seiner erbarmte. — In selbstmörderischer Absicht stürzte sich heute vormittag die 64-jährige Witwe, Rudelska aus dem zweiten Stock ihres Hauses Spohrstraße 19 auf den Hof. Sie starb sofort. — Auf dem Bornheimer Friedhof vergiftete sich gestern ein 40-jähriger Arbeiter mit Arsenik. — Durch die Explosion eines Säurefasses erlitt in einer Drogerie der Weißfrauenstraße ein junger Kaufmann im Gesicht und an den Händen schwere Brandwunden.

Söckst a. M., 6. April. In den Farbwerken trugen sich am Samstag schwere Vergiftungsfälle zu. Trotz der sorgfältigsten Sicherheitsmaßregeln strömten in der Ab-
theilung für Hydrosulfid giftige Gase aus, durch welche die in
dem Raum befindlichen Chemiker Dr. Momberger, Dr. Zahn
und Dr. Stod, sowie die Aufseher Wäßer und Gramm be-
merkt wurden. Alle fünf Personen mußten sofort dem
Krankenhaus zugeführt werden, wo es gelang, sie dem Leben
zu erhalten.

Wiesbaden, 7. April. An das Amtsgericht Wiesbaden wurden verhaftet die Gerichtsvollzieher Velter von Höhr-Grenshausen, Ochs von Bennersod und Wistler von Weßbotten.

Überlafenstein, 7. April. Das Brückengeld wird, entgegen unserer Mitteilung, weiter bezahlt. Unsere Meldung über die Aprilscherz, sondern hatte bestimmte Unterlagen. Der Kaiser hatte mit dem 1. April wieder einen neuen Vertrag abgeschlossen und bis tags vorher war der vorgelegte Vertrag noch nicht unterschrieben. Wäre diese Unterschrift nicht noch in letzter Stunde erfolgt, so hätte man wenigstens bis auf weiteres die Brücke zollfrei begehen können.

Millionen
verbrauchen diesen

Husten

Heiserkeit, Catarrh,
Verkehlung, Bräupf-
und Keuchhusten

Kaiser' Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not abg. Zeug-
nisse von Aerzten
u. Privaten ver-
sichern den sicheren Erfolg
äußern bekömmliche
und wohlschmeckende
Sondens.

Datet 25 Bfg. Dose 50 Bfg.

Zu haben bei:
J. W. Hoffmann in Herborn
Carl Mährlein in Herborn
Ernst Pletsch Nachd.
in Dillenburg.



Colonialwaaren

Lederschäffn und SchusterArtikl



Leipzig, 7. April. Die herrliche Altstadt im Völkerschlachtdenkmal, die sich bei den vielen Gefangsaufführungen so glänzend bewies, zeitigte den Entschluß, in dieses gewaltige Denkmal eine Orgel einzubauen. Die Tonwirkung wird nach dem übereinstimmenden Urtheil sachverständiger Musiker in dem domartigen Kuppelbau eine überwältigende sein. Der Einbau der Orgel stört das Außen- und Innenbild des Denkmals in keiner Weise, da sie vollständig verdeckt ist. Das unbedingte Erfordernis der Unauffälligkeit bedingte eine eigenartige dreiteilige Bauart.

Neueste Nachrichten.
Flüchtiger Bankerotteur.

Oberbefehl über die Albaner.
Amsterdam, 7. April. Fürst Wilhelm von Albanien
übertrug den Oberbefehl über die Armee zwecks Niederwerfung
des Epirotenaufstandes dem General Devere.

Brüssel, 7. April. Der belgische Kolonialminister hat Schritte unternommen, um die bereits angekündigte Neuorganisation der Kongoverwaltung durchzuführen. Ein aus Kolonialpolitikern und Finanzleuten zusammengesetztes Komitee ist mit der Aufgabe betraut worden, den Plan einer Neugestaltung des gesamten Verwaltungswesens in Kongo auszuarbeiten und weiterhin nach neuen Methoden für die Bewirtschaftung des Kongos zu suchen.

Waffen für Ulster.
London, 7. April. Hiesigen Blättermeldungen zufolge sollen an zwei Punkten der Nordküste von Irland 24 Militärtrafassen gelandet worden sein, die ins Hauptquartier der Ulsterleute gebracht wurden.

Zum Epirotenaufstand.

Durazzo, 7. April. Der Einberufungsbefehl der Regierung weist zunächst alle Lokalbehörden an, sofort Kontrollversammlungen aller weisensfähigen Männer vom 29. bis 39. Lebensjahre einzuberufen und Listen für die Landwehr aufzustellen. Diese Kundgebung ist in Durazzo von der Bevölkerung mit Jubel aufgenommen worden. Bezeichnend für die allgemeine Kampfeslust ist es, daß auch aus den entfernten Gebieten des nordalbanischen Malsia Botschaften an die Regierung einlaufen, die ein allgemeines Aufgebot aller weisensfähigen Männer fordern.

Innsbruck, 7. April. Hauptmann von Dittmann wurde auf Befehl des Divisionskommandeurs in Bozen ins Garnisonhospital von Innsbruck gebracht, um dort auf seinen Geisteszustand hin untersucht zu werden. Der Abgeordnete Dr. Erler in Innsbruck ist wegen der Regierung vorstellig geworden.

London, 7. April. Das Gericht für Ehescheidungen hat gestern die Scheidung zwischen Lady Randolph Churchill, der Mutter Winston Churchills und ihrem zweiten Gatten, Cornwallis West, ausgesprochen. Zwei Stunden später begab sich dieser auf das Standesamt und verheiratete sich mit der bekannten Schauspielerin Patrick Campbell, die 10 Jahre älter als ihr neuer Gemahl ist. Cornwallis West, der vielfacher Millionär ist, ist amerikanischer Herkunft und der Schwager des Herzogs von Westminster. Die Nachricht von der Wiederverheiratung rief in London die größte Sensation hervor. Obwohl Zeit und Ort der Trauung geheim gehalten worden waren, hatte sich eine Anzahl von Photographen auf dem Standesamt eingefunden. Als Cornwallis West beim Verlassen des Standesamtes die Schar von Photographen sah, ging er auf einen derselben zu, entriß ihm seinen Apparat und fuhr in einer Kraftbrosche, den Apparat wie eine Trophäe hin- und herwendend, davon.

Toulon, 7. April. Im 111. Linienregiment spielte sich gestern ein blutiges Drama ab. Ein jüngst eingetretener Soldat ergriff, als er von Soldaten wieder einmal genöthigt und geprügelt wurde, in seiner Wuth ein Bajonett und ramnte es einem seiner Angreifer in den Leib, der sofort tot zu Boden stürzte.

New-York, 7. April. Aus Norfolk (Virginia) wird gemeldet: An Bord des amerikanischen Torpedobootgestörers „Albatros“ fand gestern eine schwere Kesselexplosion statt, durch die das Schiff schwere Beschädigungen erlitt. Drei Mann der Besatzung trugen erhebliche Verletzungen davon.

Weilburger Wetterdienst.
Boraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 8. April.
Reist wolfig und trübe, Niederschläge, zeitweise windig
Temperatur wenig geändert.



Colonialwaaren

Carl Mährlen

(F. W. HILD NACHE)

Herborn

Marktpl. 6. Telefon 235.

Delicatessen u. Conserver.



LACHS
Schweizer Käse
Edamer Käse
Sardinen

Empfehle zu Ostern

schöne schwere Eier, Ia. Weizenmehl

Ia. Korinthen — Ia. Sultaninen

„ Rosinen

„ Mandeln

„ gekerkte Nüsse

Eierfarben

Lederschäfte und Schuster Artikel



Heilwässer





Versuchen Sie mal Rathreiners Malzkaffee und dann sagen Sie mir: „Schmeckt er nicht wie Bohnenkaffee? Er ist aber auch richtig zubereitet!“

Sie decken Ihren Osterbedarf in Schuhwaren gut und billig in **Springmann's Schuhwarenhaus** Gießen, Bahnhofstraße 58.

Rhein. Kaufhaus
Paul Quast
Herborn, Rotherstr. 10.
50% Rabatt Telefon 274 50% Rabatt.

Prachtvolle schwerste frische Eier
Stück 6 1/2 Pfennig.

Alle Backartikel zu bekannt billigen Preisen
in nur guter Qualität.

Amerikanische Apfelschultzel
soweit der Vorrat reicht Pfund 50 Pfg.

Ortsausschuß für Jugendpflege.

Das Jugendheim ist von heute ab geschlossen.

Herborn, den 7. April 1914. Der Vorstand.

Submissions- = Nutzholz-Verkauf.

Samstag, den 11. April werden im Submissions-
wege nachstehende Fichtestämme und Stangen
aus dem hiesigen Gemeindefeld Distr. Eibertsheim und
Weibsfeld verkauft: Los 1: 5 Stämme II. Kl. mit 5,60 fm,
Los 2: 28 St. III. Kl. mit rd. 19 fm, Los 3: 280 St.
IV. Kl. mit rd. 60 fm, Los 4: 172 Stangen I. Kl.,
Los 5: 110 Stangen II. Kl.

Die Gebote sind pro Festmeter Stammholz oder pro
Std. Stangen bis spätestens 12 Uhr mittags an die
Bürgermeisterei einzureichen.

Zugleich kommen an oben genanntem Tage

7400 eich. Bellen

im hiesigen alten Schulsaal von mittags 1 Uhr ab
zum Ausgebot.

Wissenbach, den 6. April 1914.

Heinrich, Bürgermeister.

Obst-Bäume in allen Arten u. Formen.

Besonders große Vorräte in Zwergobstbäume von
Spaliere, Pyramiden, Kordons und Buschbäume
worauf ich auf meine Katalogpreise 15 bis 30 Prozent
Rabatt gewähre, je nach Bestellung.

Heinr. W. Bender, Baumschule, Uebernthal

Dr. Thompson's
Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

esignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird
auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern
und Abseifen. Es ist daher im Haushalt

unentbehrlich

Rhein. Kaufhaus
Paul Quast
Herborn, Rotherstr. 10.
50% Rabatt Telefon 274. 50% Rabatt.

Neu zugelegt

Schürzen in allen Arten und Preisen.

Unterröcke, Untertaillen

Manchester-Knaben-Anzüge

alles enorm billig.

Bevor Sie so etwas kaufen, sehen Sie sich bitte
erst meine Sachen an. Ohne Kaufzwang.

Die neue
Herren-Mode

bringt eine reiche Auswahl in gestreiften und karierten
Dessins. Ich unterhalte ein unübertroffenes Lager in blauen,
olivengrünen und blaugrauen Farben. Die neue Form ist
einreihig mit abgerundeten Ecken.

Durch eigene Anfertigung
beste Stoffqualitäten exakte Verarbeitung

Meine Preislagen:

Herren-Anzüge

in allen Farben
1- u. 2-reihige
Fas., strapazier-
fähige Stoffe
Mk. 18⁰⁰ bis 42⁰⁰

Burschen-Anzüge

1- u. 2-reihige
Formen, pracht-
volle Farben-
neheiten, dauer-
hafte Qualitäten
Mk. 10⁰⁰ bis 32⁰⁰

Knaben-Anzüge

hübsche helle
u. dunkle Stoffe
in guten
Qualitäten, teil-
weise eleg. Piecen
Mk. 4⁹⁰ bis 26⁰⁰

Die Ausstellung in meinem Schaufenster
:: orientiert Sie über Mode und Preise ::

Dem Bedürfnis nach immer besserer und feinerer Herren-
Kleidung Rechnung tragend, bringe ich unter der Be-
zeichnung

„Eins A“

elegant und gut
verarbeitete Anzüge, die auf meine Angabe in ersten Ateliers
hergestellt werden. Dieselben zeichnen sich durch guten Sitz
sowie beste innere u. äussere Verarbeitung aus u. dienen als bester

Ersatz für Maß.

Meine 5 Hauptpreislagen:

Mk.: 45 52 58 63 68

Spezialität: Kleidung für korpulente Herren.

Hosen

Tirley, Kammgarn, Cheviot, Manchester, Zwirn und
Eisenfest. Blau-Leinen-Kleidung, besond. gute Qual.

Hosen

Moderne

Faltenhemden :: Einsatzhemden :: Krawatten

Ausstattungshaus Louis Lehr, Herborn

Hauptstraße 104-106.

Die letzten Tage vor dem Osterfeste.

Von heute an bis Ostern gewähren wir auf sämtliche
Herren-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge
und alle Sonntagshosen

20 Prozent Rabatt.

Marengo-Jackets und Westen mit gestreifter Hose, sowie herr-
liche, schöne blau ini und blau gestreifte Anzüge in allen
Größen neu eingetroffen.

Mützen, Krawatten, Wäsche in größter Auswahl.

Ernst Becker & Co., Herborn.

Wegen Anschaffung eines
größeren ist gut erhalten

2PS Gasmotor

unter Garantie für gut. Ganz
billig zu verkaufen.
Emil Anding, Herborn.

Ein Schreiber-Lehrling
gesucht.

Rechtsanwalt Wehler
Herborn.

Kornstroh

(Pflegeldruck) zu verkaufen.
Franz Schmidt, Herborn.

Charfreitag

empfehle:
Steinbutt, Rotungen,
Schellfisch, Cablian,
Bratfische.

Dr. Bähr, Herborn.

NB. Bestellungen werden
jetzt schon entgegengenommen.

Einrahmung

von Bildern und

Brathröcken

in einfacher bis feinsten

Ausführung.

Ausführung modern. Rahmen

aus massivem Holz.

Beste, sauberste Arbeit.

Billigste Berechnung.

Karl Schnautz

Herborn, Schulberg 2.

Apfelfringe, Aprikosen,

Pflaumen, Preiselbeeren

empfiehlt

Fr. Bähr, Herborn

Mühlgasse 11/13.

Wir suchen
verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne
Geschäft beh. Unterbreitung an
gemerkte Käufer. Besuch durch
kostenlos. Nur Angebote von
eigentlichem erwünscht.

Vermi. u. Verkaufs-Zentrale

Höln, Hanshaus.



Erstklassige Roland-Fahrräder, Koll.
Landw., Schreib- u. Sprechmaschinen,
Uhren, Musikinstrumente u. phonogr.
Apparate, auf Wunsch auf Teilzahlung
Anzahlung bei Fahrern von 20 Mk.
an. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich.
Bei Barzahlung liefern Fahrradwerke
von 46 Mk. an. Fahrradwerke und
Waffen sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln.

Familien-Nachricht.

Gestorben:
Franz Aug. Menger Wwe. geb. Bül-
mann von Niederschild. 77 Jahre.

Girldliche Nachrichten.

Bereins Haus Herborn
Mittwoch, den 8. April
abends 9 Uhr

Gesangs- und
des gemischten Chors.